

Lieber Genosse Kaiser!

Beiliegend die 2. Nr. des Wochenblattes der SP Opposition.² Wissen die sozdem Arbeiter bei Euch schon etwas von der Existenz der sozdem Opposition? Ist die Zersetzung der Zekisten³ bei Euch im Fortschreiten? Hier beginnt sich ihr Beschluss, in Währing, sozdem zu stimmen, zersetzend in ihren Reihen auszuwirken. Begreiflich, diese Leute haben uns ja damit bekämpft, dass es prinzipiell unzulässig sei, für die SP zu stimmen, dass wir von der SP mit Geld gekauft sind und so weiter. Nun fangen sie sich in ihrer eigenen Schlinge. Ich glaube, dass gerade die Währinger Wahltaktik der Zekisten für Euch eine vorzügliche Gelegenheit ist zu einer Offensive, die die besten Elemente der Zekisten Euch zuführen muss. Das lässt sich mit der Agitation zu den Gemeinderatswahlen (z.B. in Bärnbach) sehr gut verbinden!⁴ Wie weit seid Ihr in der Wahlvorbereitung? Mit welcher Stimmanzahl rechnet Ihr mindestens? Leistet das Maximum an Vorarbeit, aber stellt Euch von vornherein auch auf den Fall ein, dass ein Mandat ausbleibt. Kommen Mandate, desto besser, bleiben sie aus, werden wir sie das nächste Mal holen, Hauptsache ist das Vertrauen zur revolutionären Politik bei der Arbeiterschaft zu stärken, das Vertrauen zu Euch in der dortigen Arbeiterschaft zu verbreitern und zu vertiefen!

Herzlichen Gruß



[Josef Frey]

¹ Der Brief spielt auf zwei zeitlich fixierbare Ereignisse an: die Gemeinderatswahlen vom 29.4.1928 und die zweite Nummer der Zeitschrift *Der linke Sozialdemokrat*, die am 17. März 1928 erschienen war (siehe Anmerkung 2). Der Brief dürfte kurz nach Erscheinen dieser zweiten Nummer verfasst worden sein. Es kommt also die zweite März-Hälfte 1928 in Frage.

² Gemeint ist *Der linke Sozialdemokrat. Sozialdemokratisches Organ gegen den Reformismus und für die Erneuerung*. Herausgeberin war die *Politische Arbeitsgemeinschaft*, die erste Nummer erschien am 10. März 1928. – vgl. dazu auch den Artikel „*Der linke Sozialdemokrat*“. *Das Wochenblatt der linken Opposition in der sozialdemokratischen Partei*. – in: *Arbeiter-Stimme*, Nr.28, S.3

³ Zekisten: Anhänger/innen des Zentralkomitees, des ZK, der KPÖ

⁴ Die Gemeinderatswahlen fanden in der Steiermark (mit Ausnahme der Stadt Graz) am 29. April 1929 statt. Josef Frey hofft, dass die Wahl agitation auf Bärnbach ausgedehnt werden könnte. Bärnbach liegt im Braunkohlerevier in der Nähe von Voitsberg. Sowohl in Voitsberg als auch in Tregist (nicht zu verwechseln mit Hochtregist, bis 1952 eine eigenständige Gemeinde) hatte die KPÖ (Opposition) eine Ortsgruppe.